

starken Schaden genommen hat und im Sinken begriffen ist.“ (Zuruf: Das klingt stark nach Goebbels!) Deshalb sei es notwendig, wenn wir schon sterben müßten, würdige Haltung und Ruhe zu bewahren, wie wir sie auch in unseren Gräbern unbedingt halten müßten. (Auflachen.)

Als einen der Auswege aus der Ernährungskrise betrachtete er unter anderem die Verkürzung der Arbeitszeit in seinem Verwaltungsapparat unter Einstellung weiterer Beamter, erwähnte aber als Schwierigkeit die Tatsache, daß nur noch ehemalige Nazis zur Verfügung ständen. Diese merkwürdige Feststellung wird ins rechte Licht gerückt, wenn man erfährt, daß z. B. von den Justizbeamten des Regierungsbezirks heute noch 94 Prozent und von der Lehrerschaft 92 Prozent ehemalige Nazis sind.

Kann das verwundern, da dieser Dr. Fehrmann bis 1937 von Hitlers Gnaden Vizepräsident in Magdeburg und sein Stellvertreter, Dr. Nehr Korn, ein ehemaliger Offizier, von 1933 bis 1945 Mitglied der NSDAP waren?

Wir sind der Auffassung, daß dieser „unpolitische“ Verwaltungsapparat, der zusammen mit dem alten Reichsnährstand arbeitet, in Wirklichkeit ein reaktionärer Apparat ist, daß diese „unpolitischen“ Beamten ungeeignet sind, die Ernährung unseres Volkes zu sichern.

Von Bodenreform im demokratischen Sinne ist bei uns nichts zu spüren, eher das Gegenteil. Die Güter, deren Herren natürlich kein Interesse an der Sicherung der Volksernährung haben, sind zu einem Sammelpunkt der Reaktionäre geworden. Auf einem Gut in der Nähe von Hannover sammeln sich heute 75 Adlige, reiten, treiben Sport und amüsieren sich mit anderen Dingen. Diese Junker sind Saboteure unserer Volksernährung.

Unsere Forderung ist: Rückgabe des Landes, das den Bauern früher von Hitler für den Bau von Rüstungswerken, Truppenübungsplätzen usw. geraubt wurde. Aber auch in dieser Beziehung wird nichts getan.